Gefördert durch
Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat

Mosaik-Impulse Gerstetten 2026 – Erhalten · Gestalten · Verbinden

ein partizipatives Kulturprojekt im ländlichen Raum

Öffentlichkeitsarbeit und Einladung zur Teilnahme

Im Vorfeld der Mosaiktage wurde das Projekt umfassend öffentlich angekündigt und zur Teilnahme eingeladen. Mit Plakaten und Hinweisen im Ort sowie über soziale Medien wurde auf die Veranstaltung, die Termine und die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit aufmerksam gemacht. Dadurch konnten Menschen aus Gestetten und der Umgebung erreicht und für das gemeinsame Mosaikprojekt interessiert werden.
Die Mosaiktage waren ausdrücklich als offenes, partizipatives Angebot angelegt: Alle Interessierten waren eingeladen, den Künstlerinnen und Künstlern bei der Arbeit zuzuschauen, selbst Mosaike zu gestalten und sich aktiv in den Entstehungsprozess einzubringen.



Montag, 8. Juni 2026

13 KREIS UND REGION

Kleine Fliesen, große Impulse

Kultur Im Rahmen des von Andrea Neumayer initiierten Projekts „Mosaikimpulse" trafen in Heldenfingen Koryphäen der Mosaikkunst und interessierte Laien jeden Alters aufeinander. *Von Theodor Hölzle*

Es sind unscheinbare Materialien, mit denen Rahab arbeitet: Stücke von Fliesen, manche nur wenige Millimeter groß, in unregelmäßigen Formen. Dazu Glasfragmente, ebenso klein; sie wirken wie die Überreste eines anderen, größeren Handwerks. Doch aus vielen solcher Teile entsteht durch Rahabs Fingerspitzengefühl, den Einsatz einer Pinzette und einen feinen Netzen langsam ein Bild. Ein Ochse ist es, muskulös und mit langen Hörnern, den die Frau, die vor 14 Jahren aus dem Iran nach Deutschland kam, am Freitagnachmittag in Heldenfingen formt.

Gerstetten

Eigentlich befindet sich ihr Studio, in dem sie sich kleineren wie großen Mosaikarbeiten widmet, in Düsseldorf, doch übers verlängerte Wochenende ist sie, wie auch andere Mitglieder der Deutschen Organisation für Mosaikkunst, in Heldenfingen, um dem Projekt „Mosaikimpulse" beizuwohnen. Die Idee für jenes Projekt hatte, wie könnte es anders sein, Andrea Neumayer, die Heldenfinger Künstlerin und Vorsitzende des Vereins „Künstler im Dorf".

Auf ihrem Hof trafen sich an Fronleichnam Mosaikkünstlerinnen und -künstler zum Symposium und hörten Vorträge, zum Beispiel vom bekannten Dresdner Mosaikrestaurator Klaus-Peter Dryoff. Aber das Projekt Mosaikimpulse beschränkt sich nicht nur aufs Theoretische: So waren der Freitag und der Samstag dem Erarbeiten neuer Mosaike gewidmet und der Hof von Andrea Neumayer stand allen Interessierten offen.

Feuerwehrbild zum Jubiläum

Ihrem Anspruch folgend, Jung und Alt am Projekt beteiligen zu wollen, hatte Neumayer sowohl die Jugendgruppe der Heldenfinger Feuerwehr als auch die Senioren des Gerstetter Tagespflege „Seniorengarten" eingeladen. Für alle gab es genug zu tun: Während die Mitglieder der Jugendfeuerwehr an einem großen, rechteckigen Mosaik zur Feier von 150 Jahren Feuerwehr in Heldenfingen arbeiteten, machten sich die Fachleute der Deutschen Organisation für Mosaikkunst an ein besonderes Projekt: Eine Säule wollen sie schaffen, rundum mit Mosaiken verziert.

Nicht irgendwelche Designs sollen das sein, sondern solche, die die Gemeinde Gerstetten mit all ihren Teilorten verkörpern. Dazu gehören Wappenelemente, wie Heldenfingens Hedidolf in seiner schwarzen Rüstung oder Dettingens tiefgrüne Linde, aber auch Symbolbilder, wie ein Albschäfer mit seinen Tieren oder eben der Heldenfinger Ochse, der für den alten Gasthof in der Ortsmitte steht.

Es ist viel Arbeit, die allein diese Säule verursachen wird. „Damit werden wir an diesem Wochenende nicht fertig", sagt Neumayer lachend. Denn neben den einzelnen Mosaiken, die später auf die Säule kommen sollen, benötigt auch der Raum zwischen ihnen eine Gestaltung. Insgesamt geht es um mehrere Quadratmeter, die einmal mit Glas und Steinen bedeckt werden sollen.

Mehrere Orte profitieren

Wenn sie fertig ist, soll sie nahe des Gerstetter Rathshofs aufgestellt werden. Auch die anderen Projekte, an denen im Rahmen des Projekts Mosaikimpulse – das bereits vor dem vergangenen Wochenende begonnen hat und auch danach noch weitergeht – gearbeitet wird, werden verschiedene Orte verschönern. So soll das Feuerwehr-Mosaik zum ersten Mal bei „Wege zur Kunst" in Heldenfingen gezeigt werden. Gerstetter Schülerinnen und Schüler werden eine Bank für ihren Pausenhof gestalten und einige der bestehenden Kunstwerke, die Heldenfingen zieren, sollen aufgebessert werden.

Neumayer, die die treibende Kraft hinter all dem ist und sich auch erfolgreich um Leader-Gelder für das Projekt bemüht hat, schätzt das Arbeiten mit den jüngeren und älteren Teilnehmern. Trotzdem, dass nur wenige Vorerfahrung mit dem Erstellen von Mosaiken hätten, finde jeder leicht in die Arbeit hinein. Das Ausfüllen der auf einem Papier vorgezeichneten Flächen gleicht manchmal einem großen Puzzle, auch wenn Neumayer diesen Vergleich nur ungern heranzieht: „Bei einem Puzzle macht man zuerst etwas kaputt, beim Mosaik erschaffe ich etwas ganz Neues."

Und dieses Neue soll dann eine Sprache sprechen, die universell – weil ohne Worte – verstanden werden kann. Zwar ist die Mosaikkunst in Deutschland nicht im kulturellen Mainstream, und wird oft mit Kitsch in Verbindung gebracht. Das musste auch Rahab erkennen, als sie sich in Deutschland selbstständig machte: „Im Iran ist solche Kunst sehr gefragt, in Deutschland musste ich hart arbeiten, um mir etwas aufzubauen." Der Ochse, an dem sie an jenem Wochenende noch einige Stunden arbeitet, wird aber wohl auch in Gerstetten als Zierde verstanden werden.

Konzentriert bei der Arbeit: Die Künstlerin Rahab, die im Iran mit der Mosaikkunst begann und heute in Deutschland lebt und arbeitet.

Unter anderem die Seniorinnen und Senioren der Gerstetter Tagespflege „Seniorengarten" beteiligten sich am Mosaikprojekt. Fotos: Oliver Vogel

Die Heldenfingerin Andrea Neumayer hat ihren Heimatort immer wieder mit Mosaikkunst ausgestattet.

Ankündigung der Mosaiktage im öffentlichen Raum

Hinweis auf die Veranstaltung und Einladung zur Mitarbeit

Mosaik verbindet, gemeinsames Gestalten

Während der Mosaiktage beteiligten sich zahlreiche Menschen aus Gestetten und der näheren Umgebung. Interessierte kamen zum Zuschauen, Ausprobieren und vor allem zum eigenen Mitgestalten. Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler begleiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, gaben Anleitung und unterstützten bei der Umsetzung der Mosaike.

Gleichzeitig arbeiteten die Künstlerinnen und Künstler selbst an ausgewählten Motiven und Symbolen für die Zeitsäule. Dadurch entstand ein gemeinsamer kreativer Prozess, bei dem unterschiedliche Erfahrungen und Ideen zusammenkamen.













Von der Idee zum fertigen Mosaikelement

Aus den zuvor entwickelten Vorlagen entstanden während der Mosaiktage zahlreiche einzelne Mosaikelemente. Dabei konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Techniken kennenlernen und eigene Ideen einbringen. Die Motive greifen unterschiedliche Aspekte der Geschichte, des Lebens und der Gemeinschaft in Gestetten auf und wurden später zu einem Gesamtbild zusammengeführt.
















Fertigstellung der Zeitsäule
Nach den eigentlichen Mosaiktagen wurde die Arbeit an der Zeitsäule weitergeführt. Die entstandenen Mosaike wurden auf der Säule angeordnet und befestigt. Für die Gestaltung des Hintergrundes und die abschließenden Arbeiten waren neben den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern auch Mitglieder des Vereins Künstler im Dorf unterstützend tätig.
So wurde die während der Mosaiktage begonnene Gemeinschaftsarbeit fertiggestellt und als dauerhaftes Kunstwerk im öffentlichen Raum sichtbar gemacht.